



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Andreas Winhart, Ulrich Singer,
Christian Klingen AfD**
vom 27.03.2020

Unzureichender Katastrophenschutz Bayerns am Beispiel fehlender Schutzausrüstung für medizinisches Personal im Pandemiefall

Nachdem der Zivilschutz politisch gewollt seit 1995 signifikant reduziert wurde, haben Bund, Länder und Gemeinden die damit frei werdenden Mittel als „Friedensdividende“ genutzt und das Geld in anderen Bereichen ausgegeben. Die großen für Krisen angelegten Materiallager wurden Mitte der 1990er-Jahre aufgelöst. Seit mindestens 2007 verweigern die deutschen Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble (bis 2009), Dr. Thomas de Maizière (bis 2011 und bis 2018); Dr. Hans-Peter Friedrich (bis 2011) und Horst Seehofer bis heute der Bevölkerung einen angemessenen Zivil- und Katastrophenschutz und mit ihnen eine wenigstens teilweise Wiedereröffnung der Materiallager politisch. Nicht anders verhält es sich in Bayern.

Auch das Rote Kreuz bemängelte bereits massive Defizite im Zivilschutz: „Es ist schon notwendig, sich auf Katastrophen wie Unwetter und Pandemien oder auf Cyberangriffe auf unsere Strom- und Wasserversorgung vorzubereiten.“ (<https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/rotes-kreuzgerda-hasselfeldt-warnt-vor-kuenftigen-katastrophen-a-1245602.html>)

In der Bundestagsdrucksache 17/12051 wurde auf Seite 64 eine SARS-Epidemie wie die gegenwärtige ziemlich genau vorhergesagt.

Der ehemalige Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs: „Das war alles vorher bekannt ... Da wurde immer wieder auf das Pandemie-Problem hingewiesen.“ (<https://www.bild.de/bild-plus/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-aktuell/feuerwehr-und-katastrophenschutz-expert-im-interview-keiner-hoerte-auf-die-warnung-69662222.bild.html>)

01.02.2020: „Im Kampf gegen das Coronavirus liefert die Europäische Union zwölf Tonnen Schutzkleidung an China. Laut EU-Kommission hatte die Volksrepublik darum gebeten. Brüssel habe Kontakt mit den EU-Staaten aufgenommen. Diese hätten die zwölf Tonnen Schutzkleidung zusammengetragen, die bereits unterwegs nach China seien.“ (<https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-coronavirus-eu-sendet-12-tonnen-schutzkleidung-nach-china-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-200201-99-735630>)

18.02.2020: Außenminister Maaß schickt China weitere 7,8 Tonnen Schutz- und Hygieneartikel, wodurch die EU in diesem Zeitraum 56 Tonnen medizinische Hilfsgüter an China sendet.

Am 13.02.2020: China beschlagnahmt alle medizinischen Hygieneartikel: „Fast alle diese Hygieneartikel werden in China produziert ... Hinzu kommt, dass China wegen Corona mittlerweile einen Ausfuhrstopp auf Hygieneartikel erlassen hat, zu denen auch Mundschutzmasken zählen. Die Artikel bleiben auf dem chinesischen Markt. Andere Länder werden nicht mehr bedient“, so Bredehorn. Selbst dann nicht, wenn die Hersteller, die in China produzieren, ihren Hauptsitz in Deutschland haben.“ (<https://www.zeit.de/2020/08/coronavirus-angst-atemschutzmasken-lieferengpass/seite-2>)

20.03.2020: Vertreter der medizinischen Berufe kritisieren Gesundheitsminister wegen Schutzausstattungs-mangel: „Da ist nichts gekommen. Nicht eine einzige Maske haben wir gekriegt“, kritisierte Plassmann. Es müsse jedoch allen klar sein: „Wenn uns die Schutzausrüstung ausgeht, sind wir am Ende“.

21.03.2020: China belohnt Italiens Engagement für die „Neue Seidenstraße“ auch mit Atemschutzmasken: China liefert Italien große Mengen an medizinischer Schutzausrüstung und schickt sogar Ärzte nach Italien.

21.03.2020: Österreich erhält 130 Tonnen Schutzausrüstung aus China: Wie der „Kurier“ in seiner Onlineausgabe berichtet, sind am Samstag zwei Maschinen der AUA in China gelandet. Sie holen rund 130 Tonnen Schutzausrüstung (Masken und Anzüge) nach Österreich. Voraussichtliche Landung in Wien ist am Montag. Das Material wurde dann durch Polizei und Militär geschützt in die betroffenen Gebiete in Tirol und Südtirol gebracht.

24.03.2020: Der deutsche Hersteller UVEX kann seine eigenen Masken nicht liefern. Der deutsche Hersteller UVEX kann keine Atemschutzmasken liefern, da chinesische Behörden die in seinen Betrieben produzierten Masken nicht freigeben.

24.03.2020: Damit die EU als funktionsfähig dasteht: Schutzmasken dürfen aus Deutschland heraus wieder in andere EU-Staaten exportiert werden.

Am 25.03.2020 bekamen nur mehr Ärzte die begehrten Schutzausstattungen, wenn diese Corona-Patienten behandeln, und dies auch nur in homöopathischen Dosen.

26.03.2020: Wenige Tage bevor Bayerns Vorräte zu Ende gegangen wären, erhält der Freistaat 50 Tonnen medizinischer Schutzausrüstung.

Wir fragen die Staatsregierung:

1.	Entwicklung der Vorräte an FFP-Atemmasken	5
1.1	Wie viele medizinisch zugelassene FFP-Atemmasken waren in Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)? ...	5
1.2	Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen FFP-Atemmasken in Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?.....	5
1.3	Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 1.1 und 1.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten?	5
2.	Entwicklung der Vorräte an medizinischen Schutzkitteln	5
2.1	Wie viele medizinisch zugelassene Schutzkittel waren in/für Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)? ...	5
2.2	Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen Schutzkitteln in/für Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?.....	5
2.3	Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 2.1 und 2.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten (bitte lückenlos aufschlüsseln)?	6
3.	Entwicklung der Vorräte an medizinischen Schutzbrillen	6
3.1	Wie viele medizinisch zugelassene Schutzbrillen waren in/für Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)? ...	6
3.2	Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen Schutzbrillen in/für Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?.....	6
3.3	Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 3.1 und 3.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten (bitte lückenlos aufschlüsseln)?	6
4.	Erpressbarkeit Bayerns und seiner Bürger als Preis der Ideologie des Globalismus	6
4.1	Sind Pressemitteilungen zutreffend, dass China mindestens Bedingungen der Lieferung medizinischen Materials, wie z. B. FFP-Atemschutzmasken, vom Wohlwollen der Belieferten gegenüber dem chinesischen Projekt der „Neuen Seidenstraße“ oder der Auftragsvergabe von 5G an Huawei abhängig macht?.....	6
4.2	Wie erklärt sich die Staatsregierung, dass Österreich mit ca. 7 Millionen Einwohnern 130 Tonnen medizinische Schutzausrüstung aus China bekommt, während Bayern mit seinen 13 Millionen Einwohnern lediglich 50 Tonnen erhält (bitte ausführliche Stellungnahme)?.....	6

4.3	Wie lange beabsichtigt die Staatsregierung ihre der globalistischen Ideologie folgenden Politik noch weiter fortzuführen, nationale Lieferketten zugunsten internationaler Lieferketten zu zerschlagen (bitte Zeithorizont ggf. auch in Dekaden angeben)?	6
5.	Frage 8 aus Drs. 18/3587.....	7
5.1	Wo befanden sich die dringend für Ärzte benötigten Hygieneartikel, insbesondere Schutzmasken und Schutzanzüge, auf die die Staatsregierung gemäß Antwort auf Frage 8.1 der Drs. 18/3587 „im Katastrophenfall unmittelbaren Zugriff auf alle in ihrem Zuständigkeitsbereich zum Zeitpunkt des Bedarfs sowohl in öffentlicher als auch privater Trägerschaft vorhandenen Versorgungsgüter“ hat, z. B. am 24.03.2020, statt sie aus eingelagerten Beständen zu nehmen (bitte Umfang des Bestands an FFP-Schutzmasken und medizinischen Schutzanzügen in Bayern am Ende des 24.03.2020 angeben)?	7
5.2	Welche Mengen an medizinischem Material sind in Bayern eingelagert (bitte insbesondere ausführen für Atemschutzmasken z. B. für medizinisches Personal, Schutzanzüge z. B. für medizinisches Personal, Schläuche z. B. für Beatmungen etc.)?	7
5.3	In welchem Umfang wurde vom 01.01.2020 bis zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage medizinisches Material durch die Staatsregierung oder eine ihrer Behörden beschlagnahmt (bitte Art und Umfang der Beschlagnahme und Art und Umfang des Geldersatzes hierfür auch chronologisch unter Angabe der Postleitzahl, in der die Beschlagnahme stattgefunden hat, lückenlos aufschlüsseln)?	7
6.	Hilfsgüter an andere Staaten	7
6.1	Wie viele Tonnen im Eigentum deutscher Personen oder Organisationen oder Behörden befindlicher Hilfsgüter sind zur Bewältigung der Corona-Epidemie nach Kenntnis der Staatsregierung nach außerhalb von Deutschland geliefert worden (bitte Datum der Lieferung und Teilleiste und Empfängerland vollumfänglich chronologisch aufschlüsseln)?	7
6.2	Wie viele Tonnen im Eigentum bayerischer Personen oder Organisationen oder Behörden befindlicher Hilfsgüter sind zur Bewältigung der Corona-Epidemie nach außerhalb von Bayern geliefert worden (bitte Datum der Lieferung und Teilleiste und Empfängerland vollumfänglich chronologisch aufschlüsseln)?	8
6.3	In welchem Umfang hat die Staatsregierung dazu beigetragen, dass die „EU-Kommission ... zwölf Tonnen Schutzkleidung ... nach China“ und dass das deutsche Außenministerium noch einmal knappe 8 Tonnen derartigen Materials zur Ausstattung medizinischen Personals zur Bekämpfung des Coronavirus nach China liefert (bitte eine Stückliste des durch die Staatsregierung bereitgestellten Materials, Herkunft des Materials, Wert des Materials und Haushaltsposten lückenlos aufschlüsseln)?	8
7.	Schutzausstattungen für medizinisches Personal in Bayern	8
7.1	An welchen Standorten in Bayern gibt es eine Bundesvorhaltung an Lebensmitteln, Feldbetten, Medikamenten, Schutzausrüstung für medizinisches Personal?	8
7.2	In welchem Umfang bevorratet die Staatsregierung Schutzausstattung für medizinisches Personal (bitte für Schutzanzüge, Atemschutzmasken, Schläuche für Beatmungsgeräte, Beatmungsgeräte in Gestalt einer Stückliste und Art und Umfang der Lagerung angeben)?	8
7.3	Wie kann es die Staatsregierung angesichts der im Grundgesetz festgeschriebenen Zuständigkeit Bayerns für den Zivilschutz der Bürger Bayerns vor der bayerischen Bevölkerung verantworten, sich bei sich neigenden bayerischen Vorräten an Schutzausrüstung für Mediziner daran zu beteiligen, ein bestehendes absolutes Exportverbot für EU-Staaten aufzuheben, damit der Bevölkerung die Ideologie einer Handlungsfähigkeit innerhalb der EU-Staaten simuliert werden kann?	8

8.	Bestand an Schutzausrüstung für Mediziner	9
8.1	Welche Abteilung ist innerhalb des Apparats der Staatsregierung dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass so viel Schutzausrüstung für Mediziner vorhanden ist, dass diese auch in einem Pandemiefall hinreichend Reserven haben?	9
8.2	In welchem Umfang wurden für Deutschland, insbesondere Bayern, bestimmte Schutzanzüge und Atemschutzmasken vor deren Eintreffen in Bayern im Jahre 2020 an einem anderen Ort außerhalb Bayerns beschlagnahmt (bitte lückenlos chronologisch unter Angabe der beschlagnahmenden Behörde angeben)?	9
8.3	Wie entwickelte sich – nach Kenntnis der Staatsregierung – der in Bayern gelagerte Bestand an Schutzausrüstung für Mediziner seit 1980 (bitte für Atemmasken, Schutzkittel, Operationsbestecke bis 2020 zum jeweils 01.01. jahresweise und ab 01.01.2020 zum Montag wochenweise aufschlüsseln bzw. nach Kenntnis der damit befassten Beamten abschätzen)?.....	9

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sowie der Staatskanzlei vom 01.08.2020

1. Entwicklung der Vorräte an FFP-Atemmasken

1.1 Wie viele medizinisch zugelassene FFP-Atemmasken waren in Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor. Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen im ambulanten und stationären Bereich oder der Rettungsdienst decken ihren Bedarf an Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) selbst. Daher werden die Lagerbestände der Lieferanten und der Leistungserbringer nicht zentral erfasst.

1.2 Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen FFP-Atemmasken in Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?

Mit dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen sprunghaften, massiven Anstieg des Bedarfs an Schutzausrüstung ist der bisherige Markt für Schutzausrüstungen faktisch zusammengebrochen. Die Staatsregierung hat deshalb frühzeitig entschieden, dringend benötigte PSA selbst am Markt zu bestellen, um die Träger und Leistungserbringer im medizinischen und pflegerischen Bereich zu unterstützen. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden bis zum 04.05.2020 über 100 Mio. OP-Masken, über 50 Mio. FFP2-Masken und über 3 Mio. FFP3-Masken bestellt. Mehr als 37,5 Mio. OP-Masken, 6 Mio. FFP2-Masken und etwa 38 000 FFP3-Masken sind bereits eingetroffen.

1.3 Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 1.1 und 1.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten?

Bayern hat keine Zugeständnisse gemacht. Zu Zugeständnissen des Bundes liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

2. Entwicklung der Vorräte an medizinischen Schutzkitteln

2.1 Wie viele medizinisch zugelassene Schutzkittel waren in/für Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)?

Siehe Antwort auf Frage 1.1.

2.2 Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen Schutzkitteln in/für Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?

Mit dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen sprunghaften, massiven Anstieg des Bedarfs an Schutzausrüstung ist der bisherige Markt für Schutzausrüstungen faktisch zusammengebrochen. Die Staatsregierung hat deshalb frühzeitig entschieden, dringend benötigte PSA selbst am Markt zu bestellen, um die Träger und Leistungserbringer im medizinischen und pflegerischen Bereich zu unterstützen. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden bis zum 04.05.2020 über 1 Mio. Schutzkittel bestellt.

2.3 Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 2.1 und 2.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten (bitte lückenlos aufschlüsseln)?

Siehe Antwort auf Frage 1.3.

3. Entwicklung der Vorräte an medizinischen Schutzbrillen

3.1 Wie viele medizinisch zugelassene Schutzbrillen waren in/für Bayern im Durchschnitt im Jahr 2019 vorrätig (bitte in Stück und in Gewicht angeben)?

Siehe Antwort auf Frage 1.1.

3.2 Wie entwickelt sich der Bestand an medizinisch zugelassenen Schutzbrillen in/für Bayern im Durchschnitt seit 01.01.2020 (bitte in Stück und in Gewicht wochenweise angeben)?

Mit dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen sprunghaften, massiven Anstieg des Bedarfs an Schutzausrüstung bzw. Beatmungsgeräten ist der bisherige Markt für Schutzausrüstungen faktisch zusammengebrochen. Die Staatsregierung hat deshalb frühzeitig entschieden, dringend benötigte PSA selbst am Markt zu bestellen, um die Träger und Leistungserbringer im medizinischen und pflegerischen Bereich zu unterstützen. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden bis zum 04.05.2020 über 2,7 Mio. Schutzbrillen bestellt.

3.3 Welche Zugeständnisse hat Bayern bzw. – nach Kenntnis der Staatsregierung – der Bund gemacht, um die in 3.1 und 3.2 abgefragten Produkte aus China zu erhalten (bitte lückenlos aufschlüsseln)?

Siehe Antwort auf Frage 1.3.

4. Erpressbarkeit Bayerns und seiner Bürger als Preis der Ideologie des Globalismus

4.1 Sind Pressemitteilungen zutreffend, dass China mindestens Bedingungen der Lieferung medizinischen Materials, wie z. B. FFP-Atemschutzmasken, vom Wohlwollen der Belieferten gegenüber dem chinesischen Projekt der „Neuen Seidenstraße“ oder der Auftragsvergabe von 5G an Huawei abhängig macht?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

4.2 Wie erklärt sich die Staatsregierung, dass Österreich mit ca. 7 Millionen Einwohnern 130 Tonnen medizinische Schutzausrüstung aus China bekommt, während Bayern mit seinen 13 Millionen Einwohnern lediglich 50 Tonnen erhält (bitte ausführliche Stellungnahme)?

Zu Bestellungen des Landes Österreich bzw. dessen Belieferung mit medizinischer Schutzausrüstung liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

4.3 Wie lange beabsichtigt die Staatsregierung ihre der globalistischen Ideologie folgenden Politik noch weiter fortzuführen, nationale Lieferketten zugunsten internationaler Lieferketten zu zerschlagen (bitte Zeithorizont ggf. auch in Dekaden angeben)?

Deutschland und Bayern haben in den Jahrzehnten nach dem Krieg enorm von der weltweiten Arbeitsteilung und Spezialisierung profitiert. Die Unterstellung ist abwegig, es gebe eine „Politik der Zerschlagung nationaler Lieferketten“. Seit dem Wirtschaftswunder wachsen die Einkommen und der Wohlstand Bayerns mit der Einbindung in inter-

nationale Warenströme. Insbesondere der bayerische Auto- und Maschinenbau ist auf den ungehinderten Zugang zu den weltweiten Liefer- und Absatzmärkten angewiesen. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, dass eine gezielte nationale Einschränkung von Importen zu entsprechenden Reaktionen der Handelspartner führen wird und dem Export bayerischer Produkte schadet.

Das ist nicht zu verwechseln mit der steten Prüfung, welche Lieferketten langfristig sinnvoll sind, und der Sicherstellung einer heimischen Produktion von lebensnotwendigen Produkten. Bund und Länder sind bereits in der Diskussion, welche Schlüsse aus der Corona-Pandemie gezogen werden müssen, um die Funktionsfähigkeit von Lieferketten abzusichern und die Wirtschaftlichkeit von inländischen Produktionsstätten zu verbessern. Der Staatsregierung war und ist regionale Wertschöpfung ein Herzensanliegen, was die erfolgreiche Regionalförderung und die in ganz Bayern gesunkenen Arbeitslosenzahlen belegen. Bayern kann sich nicht zum autarken Agrarland zurückentwickeln. Die Staatsregierung setzt mit ihrer aktuellen Förderpolitik darauf, dass bayerische Unternehmerinitiative und Innovationskraft Technologieführerschaft sichern und durch Digitalisierung und Industrie 4.0 die Produktion in Bayern im globalen Wettbewerb besteht.

5. Frage 8 aus Drs. 18/3587

- 5.1 Wo befanden sich die dringend für Ärzte benötigten Hygieneartikel, insbesondere Schutzmasken und Schutzanzüge, auf die die Staatsregierung gemäß Antwort auf Frage 8.1 der Drs. 18/3587 „im Katastrophenfall unmittelbaren Zugriff auf alle in ihrem Zuständigkeitsbereich zum Zeitpunkt des Bedarfs sowohl in öffentlicher als auch privater Trägerschaft vorhandenen Versorgungsgüter“ hat, z. B. am 24.03.2020, statt sie aus eingelagerten Beständen zu nehmen (bitte Umfang des Bestands an FFP-Schutzmasken und medizinischen Schutzanzügen in Bayern am Ende des 24.03.2020 angeben)?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 8.1 der Drs. 18/3587 verwiesen.

- 5.2 Welche Mengen an medizinischem Material sind in Bayern eingelagert (bitte insbesondere ausführen für Atemschutzmasken z. B. für medizinisches Personal, Schutzanzüge z. B. für medizinisches Personal, Schläuche z. B. für Beatmungen etc.)?**

Siehe hierzu Antwort auf Frage 1.1.

- 5.3 In welchem Umfang wurde vom 01.01.2020 bis zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage medizinisches Material durch die Staatsregierung oder eine ihrer Behörden beschlagnahmt (bitte Art und Umfang der Beschlagnahme und Art und Umfang des Geldersatzes hierfür auch chronologisch unter Angabe der Postleitzahl, in der die Beschlagnahme stattgefunden hat, lückenlos aufschlüsseln)?**

Eine Beschlagnahme durch die Staatsregierung ist nicht erfolgt.

6. Hilfsgüter an andere Staaten

- 6.1 Wie viele Tonnen im Eigentum deutscher Personen oder Organisationen oder Behörden befindlicher Hilfsgüter sind zur Bewältigung der Corona-Epidemie nach Kenntnis der Staatsregierung nach außerhalb von Deutschland geliefert worden (bitte Datum der Lieferung und Teilaliste und Empfängerland vollumfänglich chronologisch aufschlüsseln)?**

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

6.2 Wie viele Tonnen im Eigentum bayerischer Personen oder Organisationen oder Behörden befindlicher Hilfsgüter sind zur Bewältigung der Corona-Epidemie nach außerhalb von Bayern geliefert worden (bitte Datum der Lieferung und Teileliste und Empfängervoll umfänglich chronologisch aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

6.3 In welchem Umfang hat die Staatsregierung dazu beigetragen, dass die „EU-Kommission ... zwölf Tonnen Schutzkleidung ... nach China“ und dass das deutsche Außenministerium noch einmal knappe 8 Tonnen derartigen Materials zur Ausstattung medizinischen Personals zur Bekämpfung des Coronavirus nach China liefert (bitte eine Stückliste des durch die Staatsregierung bereitgestellten Materials, Herkunft des Materials, Wert des Materials und Haushaltsposten lückenlos aufschlüsseln)?

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie war an den genannten Hilfslieferungen nicht beteiligt.

7. Schutzausstattungen für medizinisches Personal in Bayern

7.1 An welchen Standorten in Bayern gibt es eine Bundesvorhaltung an Lebensmitteln, Feldbetten, Medikamenten, Schutzausrüstung für medizinisches Personal?

Für die Bundesvorhaltung an Lebensmitteln, Feldbetten, Medikamenten und Schutzausrüstung für medizinisches Personal ist die Staatsregierung nicht zuständig. Der Staatsregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

7.2 In welchem Umfang bevorratet die Staatsregierung Schutzausstattung für medizinisches Personal (bitte für Schutzanzüge, Atemschutzmasken, Schläuche für Beatmungsgeräte, Beatmungsgeräte in Gestalt einer Stückliste und Art und Umfang der Lagerung angeben)?

Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen im ambulanten und stationären Bereich oder der Rettungsdienst decken ihren Bedarf an PSA selbst. Daneben wird Bayern nach Beschluss der Staatsregierung einen strategischen Grundstock zur Bevorratung von medizinischem Material zur Bewältigung künftiger pandemischer Krisensituationen errichten. Die Vorhaltung ausreichender Mengen insbesondere an Schutzausrüstung und Material für den allgemeinen medizinischen Betrieb ist entscheidend für die Gewährleistung der Handlungsfähigkeit des Staates im Falle eines Pandemiegeschehens. Aus diesem Grund wird ein Bayerisches Pandemiezentallager errichtet, um die Versorgung mit medizinischem Material auch in Zukunft bei evtl. erneut gestörten oder ausfallenden Lieferbeziehungen sicherstellen zu können und auf eine mögliche zweite Welle der Corona-Pandemie bzw. ähnliche Krisensituationen vorbereitet zu sein.

7.3 Wie kann es die Staatsregierung angesichts der im Grundgesetz festgeschriebenen Zuständigkeit Bayerns für den Zivilschutz der Bürger Bayerns vor der bayerischen Bevölkerung verantworten, sich bei sich neigenden bayerischen Vorräten an Schutzausrüstung für Mediziner daran zu beteiligen, ein bestehendes absolutes Exportverbot für EU-Staaten aufzuheben, damit der Bevölkerung die Ideologie einer Handlungsfähigkeit innerhalb der EU-Staaten simuliert werden kann?

Dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration liegen zu dieser Frage keine Erkenntnisse vor. Die Frage betrifft wohl das am 04.03.2020 durch den nationalen Krisenstab (bestehend aus Bundesgesundheits- und Bundesinnenministerium) beschlossene Exportverbot für Schutzausrüstungen, das am 19.03.2020 wieder außer Kraft getreten ist.

Der Warenverkehr mit dem Ausland, einschließlich des Zoll- und Grenzschutzes, fällt nach Art. 73 Abs. 1 Nr. 5 Grundgesetz in die ausschließliche Kompetenz des Bundes.

8. Bestand an Schutzausrüstung für Mediziner

8.1 Welche Abteilung ist innerhalb des Apparats der Staatsregierung dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass so viel Schutzausrüstung für Mediziner vorhanden ist, dass diese auch in einem Pandemiefall hinreichend Reserven haben?

Siehe hierzu Antwort auf Frage 7.2.

8.2 In welchem Umfang wurden für Deutschland, insbesondere Bayern, bestimmte Schutzanzüge und Atemschutzmasken vor deren Eintreffen in Bayern im Jahre 2020 an einem anderen Ort außerhalb Bayerns beschlagnahmt (bitte lückenlos chronologisch unter Angabe der beschlagnahmenden Behörde angeben)?

Siehe hierzu Antwort auf Frage 5.3.

8.3 Wie entwickelte sich – nach Kenntnis der Staatsregierung – der in Bayern gelagerte Bestand an Schutzausrüstung für Mediziner seit 1980 (bitte für Atemmasken, Schutzkittel, Operationsbestecke bis 2020 zum jeweils 01.01. jahresweise und ab 01.01.2020 zum Montag wochenweise aufschlüsseln bzw. nach Kenntnis der damit befassten Beamten abschätzen)?

Siehe Antwort auf Frage 1.1.